

zeit sehr reich vnd mechtig worden / vñ dem Raub dē
 er dē Portugesen oft vñ manchmal abgejagt: daher
 er auch endlich vñ seinem anhang zu ein König vñ
 eignē Herrn auffgeworffen wordē / Er hatte ein Be-
 stung oder zusucht auff dē Meergrēnkē des König-
 reichs Malabar / nach seinem Namen Cunal oder
 Cuchalle genant / da er vor vñ nach seinē Rauben vñ
 Plackeren mit wunderbarlichem glück in die 50. Jahr
 lang getrieben / auch fast in allen treffen so er mit den
 Portugiesen gethan / entweder den Sieg erhaltē / o-
 der doch mit ehren darvon gescheiden / biß der Statt-
 halter zu Goa mit dem König von Calicut etlicher
 massen ein Anstand oder Frieden gemacht / vnd die-
 se Armada außgerüstet / welche doch ohn gedachten
 Frieden wenig würde außgerichtet haben.

Es ist aber gemelter König vñ Calicut zu diesem
 Frieden veruhrsacht vnd getrieben wordē / weil mehr
 gedachter Cunal sich von seinem gehorsam enkogē /
 ja ime viel schimpfs vñ schadens bewiesen / vnd dero-
 wegen so bald der Fried mit dē Portugiesen getro-
 fen / ime für feind erklärt. So hat auch der Statthal-
 ter oder Viceroy zu Goa solche gelegenheit nit ver-
 saumen / vnd diesen Dorn auß dem fuß ziehen wölle.
 Hat er diese Armada mit grossem kosten außgerüst /
 vnd bey 1500. Mann vnder Louys de Gamma
 darauff gesetzt / mit befehl die vestung Cunal anzu-
 greiffen vnd zu erobern. Mit dieser Armada nun ist
 gesagter Gamma außgefahren / vnd in der Lād schaffē
 Ariori an Land gestiegen / allda er auff dem Strom
 oberhalb Cunal seine Fesser zusammen gebunden /
 vnd bey 31. Brucken vber das Wasser gemacht / vnd
 mit stetiger wacht fleissig versehen. Darnach hat er
 einem Capitän Louys de Sylua genandt / vber die
 Brucken vngesehr mit 300. Portugesen zu ziehen /
 vnd